

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 2

Artikel: Wiederherstellung des Hauses "Zum Rüden" in Zürich : durch Gebrüder Bräm, Architekten BSA, und André Amann, Zürich
Autor: P.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die «untere Stube» des «Rüden», seit dem Umbau 1936/37, mit der wieder freigelegten originalen spätgotischen Holzdecke von ca. 1500

Wiederherstellung des Hauses «Zum Rüden» in Zürich

durch Gebrüder Bräm, Architekten BSA, und André Ammann, Zürich

1348 wird das ehemalige Münzhaus der Stadt von Bürgermeister Rudolf Brun der adeligen Gesellschaft der Constaffel als Trinkstube überwiesen. Kurz vor der Auflösung der «Adeligen Gesellschaft» wird es 1868 an die Stadt verkauft, 1936 von der Constaffel zurückgekauft und in ihrem Auftrag vollständig erneuert durch die Architekten *Gebr. Bräm* BSA, Zürich. Diese Erneuerung eines als Geschichtsdenkmal wie als Baudenkmal gleich wichtigen Gebäudes bedeutet eine Bereicherung des Stadtbildes, für die Zürich den Architekten, sowie der Gesellschaft der Constaffel und der Stadt Dank schuldet. Es ist ein Glücksfall, dass die Renovation erst heute durchgeführt wurde, wo sich die Meinungen über die richtige

Art von Wiederherstellungen erheblich abgeklärt haben, und nicht vor Jahren, wo der «Rüden» als farbiger Mittelpunkt für eine willkürliche, anmassend-aufdringliche «Farbordnung» der Altstadt ausersehen war, die glücklicherweise nie in Angriff genommen wurde.

Eine ausführliche Darstellung der in der Inneneinteilung des Gebäudes einem Neubau nahekommenden Instandstellungsarbeiten mit vielen Plänen und Einzelheiten findet sich in der «Schweiz. Bauzeitung» Band 112 Nr. 7 vom 13. August 1938.

Eine detaillierte Monographie von Dr. Hans Erb, «Der Rüden, Gesellschaftshaus der Constaffel in Zürich, ein Beitrag zur Kulturgeschichte des alten Zürich», ist als Neujahrsblatt 103 der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 1939 erschienen. 143 Seiten, XI Tafeln, 21 × 30 cm.

Die Renovation des «Rüden» ist darum als wohl gelungen zu bezeichnen, weil etwas Ganzes, Einmaliges daraus gemacht werden konnte. Dagegen ist gerade bei dieser Gelegenheit davor zu warnen, an anderen, architektonisch akzentlosen Altstadt Häusern partielle «Veraltertümlichungen» vorzunehmen, bei denen nichts anderes herauskommt, als eine falsche und kleinliche Sentimentalisierung. Wir denken an den unsinnigen Ersatz von horizontalen Schaufensterstürzen durch Stichbogen und ähnliche Krähwinkleien. Das, was ausser einzelnen bedeutenden Baudenkmalern an Altstadtstrassen allein schutzwürdig ist, ist der kleinteilige Maßstab der Fassadengliederung ganz im generellen, wie er auch mit modernen Konstruktionsmitteln, Formen und Materialien erreichbar ist.

p. m.



Der wiederhergestellte «Rüden» von der Rathausbrücke gesehen



Der «Rüden» von der Wühre her gesehen, rechts Zunfthaus «zur Zimmerleuten»